

Dr. Gerald Hühner

E-Mail: huehnersi@web.de

Web: www.gerald.huehner.org

23.05.2013

**XXI. Internationale KDV-Tagung
Zadar/Kroatien, 11. – 13.10.2013**

**Dr. Gerald Hühner:
Produktiver Umgang mit „Fehlern“
- Kleiner Streifzug durchs Rotstiftmilieu –**

Zusammenfassung:

Die Schlagzeile könnte lauten: „Ein Fach sieht rot.“ Der Lehrerberuf könnte so schön sein, heißt es oft, wenn nur nicht diese Korrekturarbeiten wären! Schülerinnen und Schülern graut es oft nicht minder, wenn die Rückgabe schriftlicher Arbeiten droht. „Nachrichten aus dem Rotstiftmilieu“ machen in der Regel wenig Freude -, weder ihren Verfassern, noch ihren Adressaten. Oft sitzt der Frust tief. Und demotiviert.

Aber lassen sich auch Strategien, gar Mechanismen des Korrigierens finden, die gleichermaßen für Lehrer und Schüler einen produktiven, erfreulicheren Umgang mit „Fehlern“ ermöglichen? Folgen wir einer konstruktivistischen Erkenntnistheorie, so gilt: „Man kann nicht nicht kommunizieren!“ „Fehler“ kommunikativ als konstruktive Vorgabe für „Sprach-Spiele“ zu nutzen, kann durchaus auch zu einiger Heiterkeit und im Anschluss daran zu künftiger „Fehlervermeidung“, zu deren absichtsvoller Produktion, insgesamt zur Erweiterung sprachlicher Kompetenzen führen.

Der Vortrag stellt dazu weniger theoretische Konzepte, als an ausgewählten Beispielen – nicht nur von Schülerarbeiten - praktische, konkrete Nutzungsmöglichkeiten vor. Durchgespielt werden sowohl individuelle wie typische „Fehler“-Muster aus (kroatischen) DaF-Arbeiten, als auch allgemeine Beispiele aus der Deutsch-Werkstatt, die insgesamt für den Umgang mit Sprache in Wort und Schrift sensibilisieren können. Für den Einsatz im Unterricht sollen darüber hinaus auch Quellen vorgestellt werden, die einen unterhaltsamen und auch nachhaltigen Umgang mit „Fehlern“ ermöglichen.

„Fehler“ sollten also nicht nur markiert, korrigiert oder gar sanktioniert werden, sie dürften und sollten in produktiver Hinsicht auch Spaß machen können. Gerade an dieser Stelle ist ein individueller Förderungsansatz im Bereich DaF möglich, der beim bloßen Korrigieren längs der „Norm“ („richtig“/„falsch“) zwangsläufig häufig zu kurz kommen kann. So möchte der Vortrag entschieden dem Motto folgen: „Weniger Inquisition, mehr Motivation!“